



AARAU

AARGAU, AARAU, LENZBURG-SEETAL, WYNENTAL-SUHRENTAL

Stadtrat will Torfeld Süd «deblockieren»

Aarau Behördliches Pausenzeichen zur Stadionquartier-Planung, deren Ende nicht absehbar ist

VON THOMAS RÖTHLIN

Der Stadtrat Aarau hat sich selbst mit einer Kosten-Nutzen-Analyse beauftragt. Bis Frühling 2011 will er vier Varianten abklären, wie die städtisch subventionierten Räume unter dem geplanten Fussballstadion im Torfeld Süd dereinst sportlich belegt werden könnten. Dies teilte die Behörde gestern in einem Communiqué mit.

Die Medienmitteilung wurde eine Woche nach der Einwohnerratsitzung publiziert, an welcher der Stadtrat den Zusatzkredit für besagte Analyse zur eigenen Sache erklärte (az Aargauer Zeitung vom 16. November). Dazu war er gemäss Kompetenzordnung auch befugt.

FCA-Baisse kein Hinderungsgrund

Viel weiter oben im Text ist jedoch von der «gegenwärtigen Baisse» des neu in der Challenge League spielenden FC Aarau (FCA) und der «Finan-

zierungskrise» der St. Galler Fussballarena die Rede. Ersteres sei «kein Anlass, das Stadionprojekt auf Eis zu legen», Letzteres «kein Grund, die Trägerschaftsstruktur des neuen Aarauer Stadions infrage zu stellen», betont der Stadtrat.

«Es ist wieder einmal Zeit zu zeigen, an welchen Fronten gearbeitet wird.»

Marcel Guignard,
Stadtmann Aarau

Die beiden Fälle seien ein Grund, dass die Öffentlichkeit jetzt über die Lage im Torfeld Süd informiert werde, sagt auf Anfrage Stadtmann Marcel Guignard. Nach der Volksabstimmung über die Bau- und Nutzungsordnung (BNO) im Juni sei es

«wieder einmal Zeit zu zeigen, an welchen Fronten gearbeitet wird».

Wettbewerb für Hochhäuser

Im westlichen Teil konkretisiert die Firma Mobimo ihre Überbauungspläne inklusive eines öffentlichen Parks. Denkmalgeschützte Altbauten sollen «reaktiviert» werden. Zudem liegt derzeit ein Gesuch für einen Verwaltungsneubau der Rockwell Automation AG öffentlich auf.

Im östlichen Teil vertieft die Firma HRS Nutzungs- und Betriebskonzepte für die Verkaufsflächen im Stadionmantel. In den bestehenden Liegenschaften sind Zwischennutzungen möglich. Zudem bereitet sie einen Projektwettbewerb für die Fussgänger- und Velopasserelle über die SBB/WSB-Gleise ins Torfeld Nord vor.

So genannte Konkurrenzverfahren sind auch für die geplanten Hochhäuser an der Westecke (Mobimo) und Ostecke (Implenia) vorge-

schrieben. Mindestens fünf Architekturvorschläge sollen für städtebauliche Qualität bürgen.

«Keine genauere Terminplanung»

Mobimo, HRS und Implenia müssen sich allerdings gedulden. Sie können erst anfangen, wenn sämtliche Pläne rechtskräftig sind. Diverse Beschwerden gegen die BNO und den Gestaltungsplan liessen «keine genauere Terminplanung» zu, steht in der Mitteilung weiter. Ein Einwand richtet sich gegen die Sperrung der Torfeldstrasse. Der Stadtrat hatte diese beschlossen, um anderen Einsprechern entgegenzukommen, die Schleichverkehr befürchten.

Die Rechtsmittelverfahren sind inzwischen beim Regierungsrat angelangt. Trotzdem will der Stadtrat «das Gespräch nicht abbrechen lassen, damit die Entwicklung des Torfelds Süd möglichst bald deblockiert werden kann».

Kommentar rechts